

Konzept Museum für Natur und Umwelt

Umweltbildungszentrum für Lübeck

Inhalt	Seite
Einleitung – Bürgerschaftsbeschlüsse und Auftrag	2
1. Das neue Lübecker Umweltbildungszentrum	3
1.1. Das Umweltbildungszentrum schafft Identifikation mit Stadt und Region	3
1.2. Das Umweltbildungszentrum ist Partner der Schulen	6
1.3. Das Umweltbildungszentrum koordiniert und vernetzt	7
2. Vorhandene Ressourcen und Bedarf für das zukünftige Umweltbildungszentrum	11
Anlagen	
I. Zum Begriff „Umweltbildung“	13
II. Partner des Umweltbildungszentrums von A – Z	14

Konzept Museum für Natur und Umwelt

Umweltbildungszentrum für Lübeck

Einleitung - Bürgerschaftsbeschlüsse und Auftrag

Die Idee ein „Umweltbildungszentrum für Lübeck“ zu entwickeln und das Museum für Natur und Umwelt zu profilieren und die essentielle Bildungsarbeit neu auszurichten „zündete“ in der Einwohnerversammlung vom 18.6.2012. In Folge wird das Lübecker Naturkundemuseum gemäß Bürgerschaftsbeschluss vom 29.11.2012 als „Zentrum für Naturkundliche Bildung“ bzw. „Zentrum für Umweltbildung“ weiterentwickelt. Die Bürgerschaft hat die Annahme von Fördermitteln für die Vorbereitung der Weiterentwicklung des Museums für Natur und Umwelt in ein „Zentrum für Umweltbildung“ in ihrer Sitzung vom 27.11.2014 beschlossen.

Das neue Umweltbildungszentrum und Kompetenzzentrum bündelt Angebote und nimmt koordinierende Funktionen wahr. Damit werden Mehrfachangebote und -strukturen in der städtischen Verwaltung vermieden und Ressourcen geschont.

Die „Evolution“ des Umweltbildungszentrums

- In 2015 wurde ein umfassendes integrierendes Konzept erstellt (Leitbild / Bestandsaufnahme, Analyse und Neu- Konzeption der Info- und Bildungsangebote / Profilschärfung der Vermittlungsarbeit des neuen Umweltbildungszentrums / Entwicklungsplan / Präsentation in Internet und gedruckter Werbung)
- Die vorbereitende Netzwerkarbeit wurde aufgenommen: ein neu gegründeter informeller „Arbeitskreis Umweltbildungszentrum“ mit Personen aus dem Kreis der Kooperations- und Netzwerkpartner unterstützt und berät im Prozess / bei mehreren Treffen für die Netzwerkpartner wurde über das Vorhaben informiert und zur Beteiligung an der Ausgestaltung des kommenden Umweltbildungszentrums aufgefordert *Ergebnis* : sehr positive, zustimmende und bestätigende Grundstimmung bei den Partnern in Bezug auf die Einrichtung des Umweltbildungszentrums. Wünsche, Bedenken, Empfehlungen und Bedürfnisse der Akteurinnen und Akteure flossen ein. Es besteht eine hohe Bereitschaft im Sinne der Bildungsarbeit gemeinsam konstruktiv zu agieren. Gleichzeitig gibt es auch Erwartungen und Wünsche an ein starkes Umweltbildungszentrum.
- Erste Veranstaltungen und neue Angebote im Sinne des Umweltbildungszentrums wurden getestet und erprobt

Im vorliegenden Papier werden die zentralen Säulen der Bildungsarbeit und die wichtigsten Funktionen und Innovationen des neuen „Umweltbildungszentrums* Lübeck“ kurz vorgestellt.

1. Das neue Lübecker Umweltbildungszentrum

1.1. Das Umweltbildungszentrum schafft Identifikation mit Stadt und Region

Das Umweltbildungszentrum dient der Bildung und ist der Gesellschaft mit ihren demokratischen Werten verpflichtet. Die städtische Einrichtung dient dem Wohle der Bürgerinnen und Bürger und der Gäste unserer Stadt. Das Zentrum ist weltoffen und ein Ort der Begegnung, der Verständigung, des Austausches und der Integration. Es soll über Lübeck hinaus in die Region, in Schleswig-Holstein und auch weit über die Grenzen von Schleswig-Holstein hinaus wirken und beispielgebend sein. Die Atmosphäre soll zum Verweilen und Lernen einladen. Die Besucher- und Nutzerfreundlichkeit hat höchsten Stellenwert. Die Vermittlung folgender Themen und Inhalte sind die Kernaufgaben und die wichtigsten Ziele:

- Respekt vor der Vielfalt der Natur
- Verständnis für die gemeinsame Geschichte von Mensch und Natur
- Zugang zu Stadt und heimischer Region und Förderung der Identifikation mit Stadt und Heimat im Kontext der Welt
- Vermitteln und Weitergabe eines gemeinsamen Natur-Erbes und naturwissenschaftlichen Erbes an nachkommende Generationen

Das Umweltbildungszentrum bezieht sich mit seiner Arbeit auf Lübeck und das Umland. Dabei zeigt es auch überregionale und globale Zusammenhänge und Bezüge auf. Inhalte sind Naturkunde und Naturwissenschaften, sowie Bildung für Nachhaltigkeit.

Im Fokus stehen wir Menschen selbst: Das Umweltbildungszentrum bietet vielfältige Zugänge zur „Welt um uns herum“. Unsere Wechselbeziehungen innerhalb der Stadtbiopte, in den Kulturlandschaften, mit belebter und unbelebter Natur werden deutlich.

Zielgruppen und pädagogischer Ansatz des neuen Umweltbildungszentrums

Das Bildungsangebot des Umweltbildungszentrums richtet sich an ein breites Publikum:

- Alle Altersgruppen - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - werden angesprochen - Einzelpersonen, Familien ebenso wie Gruppen
- Die Angebote richten sich an Lübeckerinnen und Lübecker, Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden Orten sowie an Touristen (insbesondere mit den Ausstellungen spricht das Haus auch ein Internationales Publikum an / Haupttexte sind zweisprachig Deutsch und Englisch / Handouts vielsprachig)
- Angebote für ein Laien- ebenso wie für ein Fachpublikum
- Das Umweltbildungszentrum richtet sich an Schulen und Lehrkräfte und bietet ein umfangreiches passgenau zugeschnittenes Angebot für Lerngruppen, Klassen und Studierende ebenso wie für Ferienkinder (siehe auch 1.2.)

- Das Umweltbildungszentrum macht regelmäßig auch Angebote für Gruppen mit speziellem und besonderem Interesse und Bedürfnissen. Mit Erfolg wurde in der letzten Zeit bereits ein Veranstaltungsangebot für Sehbehinderte erprobt. Ebenso wurden auch bereits Kursangebote für naturwissenschaftlich sehr begabte Kinder und Jugendliche sowie Führungen für Senioren und Seniorinnen probeweise mit Erfolg und sehr guter Resonanz durchgeführt. Im Rahmen der ständigen Profilschärfung, wird das Umweltbildungszentrum Lübeck solche Angebote verstetigen und um weitere Angebote erweitern (z.B. für Personen „50+“, „Demenzranke“ und für Migrantinnen und Migranten).

Die Wünsche der Nutzer werden durch Evaluationen und Befragungen ermittelt, um zu erreichen, dass die Adressaten die Angebote wahrnehmen, wertschätzen und davon profitieren. Die Werbung und Bekanntmachung erfolgen auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Medien, die auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt sind. Das Umweltbildungszentrum sucht kontinuierlich und aktiv danach, neue Zielgruppen zu erschließen und neue Nutzerkreise zu finden.

Das neue Umweltbildungszentrum baut auf einer langjährigen erfahrenen und anerkannten Pädagogik als Basis im Hause auf. Das Umweltbildungszentrum wird aber in Zukunft die Bildungs- und Vermittlungsarbeit noch viel stärker in den Fokus der Aktivitäten nehmen und die Umweltbildungsangebote auch gemeinsam mit seinen Partnern ausbauen und um neue zeitgemäße Kooperationsangebote bereichern (siehe auch 1.3.). Dabei sollen moderne Medien und Methoden Einsatz finden. Die Besucherinnen und Besucher können mitmachen und experimentieren und das Umweltbildungszentrum bietet neue Möglichkeiten der Interaktion und des forschenden Lernens.

Neues Umweltbildungszentrum bietet reiche Palette an Angebots-Formaten

Das Umweltbildungszentrum setzt bei seinen Angeboten auf Vielfalt, nicht nur im Hinblick auf die Inhalte, sondern auch bei der Wahl der Vermittlungsformate. Um verschiedene Zugänge zu ermöglichen, bietet das Umweltbildungszentrum – vielfach auch mit seinen Partnern:

- Ausstellungen
- Buchbare Programme und individuelle Führungen
- Veranstaltungen und Vorträge
- Exkursionen
- Öffentliche Führungen
- Ferienprogramme
- Events (z.B. „Aktionstage „Artenvielfalt erleben“...)
- Praxisworkshops und Kurse (z.B. Begabtenförderung „Enrichment Lernnetz“)
- Fortbildungsveranstaltungen und Seminare
- Kindergeburtstage
- Angebote für Lerngruppen für Veranstaltungen in Eigenregie (z.B. Rätselbögen, „Angebote von Haukohl-Stiftung)
- Freiwilliges Ökologisches Jahr
- Praktika (für Schüler und Schülerinnen , Studierende...)

Diskussionsforum und Infozentrum für die Bürgerinnen und Bürger

Mit seinen Veranstaltungen, Bildungsangeboten, Ausstellungen und anderen Formen der Publikation regt das Umweltbildungszentrum zum Mitdenken an und bezieht Position. Es bietet ein wichtiges Forum für aktuelle Diskussionen und Fragestellungen. Dabei legt das Zentrum Wert auf fachlich fundierte Präsentationen, die einen breiten Zugang zum jeweiligen Thema bieten und verschiedene Wissenschaftsdisziplinen einbeziehen.

Praxisbeispiele:

- Durch die Arbeit des Umweltbildungszentrums erhalten die Bürgerinnen und Bürger Transparenz über die gesamtstädtischen Umweltbildungs-Angebote der Hansestadt insbesondere auch zu abrufbaren / buchbaren pädagogischen Angeboten. Dabei werden vorhandene Strukturen einbezogen (z.B. die Infoplattform „Bürgerakademie“).
- Das Umweltbildungszentrum ist kompetente Anlaufstelle und hält ausgewählte und aktuelle Informationen zur Umweltbildung bereit (Aushänge / Auslage von Infobroschüren auch der Kooperationspartner).
- Neue aktuelle Bildungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger werden in Kooperationen mit Partnern aus Stadtverwaltung und Städtischen Betrieben erstellt und verbreitert z.B. mit den Stadtwerken (Energie, Wasser...)
- Das Museum hat neu eine „Steinsprech-Stunde“ mit Erfolg erprobt. Sie wird durch kundige Ehrenamtler („Citizen scientists“) durchgeführt, die z.B. Strandfunde bestimmen. Das Umweltbildungszentrum wird für die Bürgerinnen und Bürger weitere öffentliche „Sprechstunden“ zur Bestimmung von Naturfunden und –beobachtungen etablieren.

Partner für Naturerleben und Tourismus

Das Umweltbildungszentrum engagiert sich mit Angeboten und Projekten dafür, dass Bürgerinnen und Bürger sich stärker mit ihrer Stadt und der Kulturlandschaft ihrer Region identifizieren und sich dafür einsetzen, die Qualität der Landschaft zu erhalten und sie nachhaltig zu nutzen. Es informiert über Charakteristika der Kulturlandschaft und die typischen Lebensräume, über Vielfalt, Besonderheiten und Schutz. Es will anregen die Naturschätze Lübecks vor Ort zu erkunden und macht auf Besonderheiten und Highlights aufmerksam.

Praxisbeispiel: Das Museum hat hierzu bereits die ersten Schritte vollzogen. In seiner Funktion als Umweltbildungszentrum wird es eine jüngst begonnene Kooperation weiterführen und erfolgreich abschließen. Im fünfjährigen Forschungs- und Umweltbildungsprojekt „Regiobranding – Inwertsetzung und Markenbildung von Stadt-Land-Regionen/Kulturlandschaften“ mit dem Bereich Naturschutz, der LTM und weiteren Partnern geht es um die Identifikation mit der eigenen Heimatregion und deren Erschließung auch für die Gäste. Ziel des Umweltbildungszentrums ist es, Erkenntnisse und Impulse für die Focus-Region Lübeck für die Umweltbildung kreativ zu nutzen. Neue Umweltbildungsangebote mit regionalem Bezug - auch mit Kooperations-Partnern – sollen realisiert werden (z.B. Exkursionen).

1.2. Das Umweltbildungszentrum ist Partner der Schulen

Leitbild für die Bildungsarbeit und Auszeichnung erste Schritte auf neuen Weg

Das neue Umweltbildungszentrum orientiert seine Vermittlungsarbeit am Leitbild einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung. Ganz im Sinne seiner zukünftigen Funktion als Umweltbildungszentrum erzielte das Museum für Natur und Umwelt in 2014 erfolgreich die Auszeichnung „Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit“ des Landes Schleswig-Holstein. Umweltminister Robert Habeck übergab das Zertifikat. Es überzeugten insbesondere einzelne Bildungsangebote, die das Haus schon gemäß neuem Konzept erprobt hat. Nächste Schritte auf dem Weg zum Umweltbildungszentrum sind die Sicherung des erreichten Qualitätsstandards und die vollständige Umsetzung des Konzeptes „Lübecker Umweltbildungszentrum“. Ein mittelfristiges Ziel ist die Anerkennung und Zertifizierung des neuen Lübecker Zentrums.

Außerschulischer Lernort und Partner der Schulen

Leistungen für Schulen, Kooperationen und Fortbildungsangebote

Das Umweltbildungszentrum ist als anerkannter außerschulischer Lernort ein wichtiger Partner für die Schulen, die aktuelle Themen in modernen zielgruppengerechten Veranstaltungen wiederfinden.

Das Umweltbildungszentrum bietet dies für die Schulen:

- Reiche Palette an erprobten neuen und bewährten Bildungsangeboten
- Neue Schul-Angebote sind in Vorbereitung und werden vom Umweltbildungszentrum bereitgestellt werden

Praxisbeispiele:

„*Ein rätselhafter Fund: Fossilien erforschen*“ (7. - 9. Klasse, 90 min) ein „Ausgrabungskrimi“ mit praktischer Arbeit in Gruppen und der Erlernung und Anwendung der geforderten Schlüsselkompetenzen Beobachten, Beschreiben und Vergleichen oder „*Neobiota – Neue Arten im Norden*“ (7.-9. Klasse, 60 min) rund um neue Arten, die durch die Globalisierung zu uns gelangen

- Stärker noch bisher orientiert sich das neue Umweltbildungszentrum an der Wünschen und dem Bedarf der Schulen und am Lehrplan.
- Das Umweltbildungszentrum hat sich die Inklusion als wichtiges Ziel gesetzt und plant Angebote
- Lehrkräfte werden bei der Planung und Ausrichtung von Projekttagen und Projektwochen unterstützt. Das Umweltbildungszentrum bietet interessierten Schulen Zusammenarbeit und Kooperationen in Form von neuen Ganztages- und Nachmittagsangeboten an.
- Auch in der Ausbildung von Lehrkräften spielt das Umweltbildungszentrum eine wichtige Rolle. Es führt regelmäßig Veranstaltungen zur Aus- und Fortbildung durch. Das Institut für die Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holsteins (IQSH) ist dabei Kooperationspartner.

Praxisbeispiel: Bei Lübecker Schulen wurde ein Bedarf an Beratung und Fortbildungen z.B. zum Umgang und zur Pflege von (teilweise historischen) naturwissenschaftlichen Schulsammlungen festgestellt. Das neue Umweltbildungszentrum kann hier kompetente Hilfestellung geben und plant Seminare / Fortbildungen anzubieten.

- Das Umweltbildungszentrum sichert die Qualität und Weiterentwicklung der pädagogischen Angebote. Es leistet die Koordinierung und Schulung des Kreises der freien Pädagoginnen und Pädagogen.

- Das Umweltbildungszentrum kooperiert auch bei der Neu-Konzeption von pädagogischen Angeboten, „Angebots-Paketen“ und Formaten mit seinen Partnern

Praxisbeispiel: Es wurden erste Gespräche mit dem Bereich Stadtwald geführt. Das Umweltbildungszentrum plant neue Angebote zum Thema Wald und Waldökologie gemeinsam mit dem städtischen Partner einzurichten. Die entsprechende Nachfrage besteht.

Praxisbeispiel: Das Umweltbildungszentrum zeigt Großfossilien aus der Kiesgrube von Groß Pampau – versteinerte Wale und andere Meerestiere aus einer Zeit von vor etwa 11 Millionen Jahren. Die Funde vermitteln anschaulich die Erdgeschichte unserer Region, Forschungsmethoden, Evolution und Faunenwandel sowie die ökologischen Netzbeziehungen vergangener Lebenswelten. Das Umweltbildungszentrum bietet neue lehrplanbezogenen Angebote anhand einzigartiger Original-Objekte und plant in Kooperation mit dem Grabungsteam auch Termine und Workshops zum Thema Grabung und moderner paläontologischer Forschung für Schulen sowie Exkursionen / Infoveranstaltungen zum Fundort.

- Durch die Arbeit des Umweltbildungszentrums erhalten die Schulen Transparenz über die gesamtstädtischen Umweltbildungs-Angebote der Hansestadt insbesondere über abrufbare / buchbare pädagogische Angebote.

1.3 Das Umweltbildungszentrum koordiniert und vernetzt

Das Umweltbildungszentrum ist Zentrum des städtischen und regionalen Netzwerkes

Das Umweltbildungszentrum ist Bereichen der Stadtverwaltung, Verbänden, Vereinen, Unternehmen und Institutionen sowie Initiativen und Einzel-Akteuren ein attraktives Forum und Ort von Fach-Diskussionen. Dazu hat das Umweltbildungszentrum die Fachkompetenz und verfügt über Räume unterschiedlicher Größe und für verschiedenen Zwecke (siehe 2. Ressourcen). Das Umweltbildungszentrum profitiert von neuen Synergien, komplementärer Fachkompetenz und der Erweiterung der Angebots-Palette durch Kooperationen bei Veranstaltungen.

Veranstaltungen und Termine werden im Haus aber auch an anderen Orten – insbesondere auch in der Natur und unserer Kulturlandschaft- realisiert. Das Umweltbildungszentrum stärkt die freien Vereine und Verbände und unterstützt bei gemeinsamen Bildungsprojekten die Partner vielfach durch professionelle Außenkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Bei den Arbeiten und den Angeboten des Umweltbildungszentrums kooperieren die städtischen Fachbereiche 3 (Umwelt, Sicherheit und Ordnung) und Fachbereich 4 (Kultur) eng. Insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Umwelt-, Natur und Verbraucherschutz arbeiten beim Prozess aktiv mit und bringen ihre Kenntnisse der Lübecker Natur ein.

Städtische Angebote zur Umweltbildung werden vom neuen Umweltbildungszentrum stärker gebündelt und damit werden Doppelstrukturen vermieden.

Das Umweltbildungszentrum gründet Beirat und veranstaltet Netzwerktreffen

Das neue Umweltbildungszentrum wird einen Beirat gründen, der den bisherigen informellen Arbeitskreis ablöst. Der Beirat wird als beratendes Gremium die Arbeit des Umweltbildungszentrums begleiten. Hier sind (Fach-)bereiche der Stadtverwaltung, Institutionen und Verbände der Hansestadt Lübeck vertreten, die sich in der Umweltbildung und für Nachhaltigkeit engagieren.

Darüber hinaus wird das Umweltbildungszentrum regelmäßig große Netzwerktreffen veranstalten. Auch hier wurden bereits erste Schritte gemacht und Treffen durchgeführt. Sie ergaben, dass solche Treffen, zum Austausch mit den Anbietern und Akteuren in der Umweltbildung erforderlich sind und sehr begrüßt werden. Sie stellen eine wichtige Plattform und Struktur im Sinne der vernetzten gemeinsamen Bildungsarbeit dar.

Das Umweltbildungszentrum initiiert und koordiniert

Kooperations-Bildungsangebote und große Veranstaltungen

Das Umweltbildungszentrum organisiert und koordiniert als Kompetenzzentrum - vielfach mit seinen Partnern – Infoveranstaltungen, Veranstaltungs-Reihen, Praxisseminare, Tagungen, Fortbildungen und Groß-Veranstaltungen zu aktuellen Themenstellungen.

Das Umweltbildungszentrum bündelt vorhandene städtische Kapazitäten von Verwaltung, Hochschulen und Firmen und realisiert neue Veranstaltungsreihen / Vortragsreihen zu aktuellen Umweltfragen und –risiken sowie zum Themenfeld Gesundheit- und Gesundheitsschutz. Adressaten der Reihen sind die interessierte Öffentlichkeit, Fachkreise wie städtische Verwaltungsangestellte, Personenkreise aus Politik und Wirtschaft

***Praxisbeispiele:* Neue Veranstaltungs-Reihen zu relevanten, aktuellen Themen der Umweltbildung**

Das Fachseminar „Regionaltag Lübeck: Naturnahes Öffentliches Grün“ wurde Mitte Mai 2015 gemeinsam mit dem Naturgarten e.V. und weiteren Kooperationspartnern im Museum durchgeführt und beinhaltete auch Exkursionen. Neu war, dass gleichermaßen Fachleute aus der Verwaltung, aus dem Naturschutz und die interessierte Öffentlichkeit angesprochen wurden. Das Seminar war mit 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere von Verwaltung und Naturschutz sehr gut nachgefragt. Es zeigte weiteren Bedarf auf und ist ein gelungenes Beispiel und Vorbild auch für zukünftige vernetzte Angebote des neuen Umweltbildungszentrums.

Hier beispielhaft einige Themenschwerpunkte von lokalen umweltrelevante Ereignissen und Phänomenen zu denen ein Informationsbedarf in Öffentlichkeit, Verwaltung und Wirtschaft besteht und zu denen das neue Umweltbildungszentrum Angebote macht:

- Invasive Neobiota (Tiere und Pflanzen, die gebietsfremd neu in Stadt, Umland und Gewässern (Hafen) erscheinen und deren Ausbreitung Probleme bereitet)

- Klimawandel und Gesundheitsprobleme: Aufklärung und Prävention
- Asbestthematik, Feinstaub und Altlasten
- Wölfe in Schleswig-Holstein
- Informationen zur Küstendynamik und Geologie siehe „arbeitendes Kliff“ Brodtener Ufer
- ...

Praxisbeispiele: Große Veranstaltungen und Events

Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich die Lübecker Aktionstage „Artenvielfalt erleben“, die bereits ganz im Sinne des Bildungsansatzes des neuen Umweltbildungszentrums sind. Das Museum organisiert und koordiniert die große mehrtägige Kooperationsveranstaltung mit 50 – 60 Einzelangeboten verantwortlich gemeinsam mit dem Bereich Umwelt- Natur- und Verbraucherschutz (FB 3) und zusammen mit vielen Kooperationspartnern und Anbietern. Erprobt wurde in 2015 erstmals der „Öko- und Vielfaltsmark“ auf dem Domhof, dem stimmungsvollen Innenhof des Museums. Die Veranstaltung war ein wahrer Publikumsmagnet.

Das Umweltbildungszentrum wird in Zukunft die Kontinuität der beliebten Aktionstage sichern.

Vernetzung von Forschung und Bildung vor Ort:

Gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen und Fachbibliothek

Das Umweltbildungszentrum initiiert und vernetzt naturwissenschaftliche Forschungsvorhaben - insbesondere die Forschung an Themen mit lokalem Bezug. Für Recherchen zu wissenschaftlichen Fragestellungen zur Stadt und zum städtischen Raum bietet das Umweltbildungszentrum seine vorhandene Fachbibliothek (Präsenzbibliothek). Sie steht für Forschungsarbeiten zur Verfügung. Das Umweltbildungszentrum bietet mit einer vorhandenen Schriftenreihe und anderen Publikationsformen die Möglichkeit naturwissenschaftliche Forschungsarbeiten - auch der Kooperationspartner - zu veröffentlichen.

Vernetzung von Bildung und Forschung im regionalen und europäischen Wissenschafts-Netzwerk

Das neue Umweltbildungszentrum pflegt und fördert seine Integration in regionale und überregionale Bildungsverbände und Forschungsverbände sowie den aktiven Austausch mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen wie Universitäten, Umwelthäusern, Naturkundemuseen der Stadt, der Region, in Deutschland und dem Ausland. Es profitiert hier durch Kooperation, Austausch und Transfer stark im Sinne der Adressaten insbesondere indem sich neue Fördermöglichkeiten für Bildungsprojekte eröffnen.

Praxisbeispiel: Zugewinn an komplementärer Kompetenz und Zugang zu Förderprogrammen für Bildungsprojekte durch neue Kooperation im Zusammenschluss NORe

Ganz im Sinne des zukünftigen Umweltbildungszentrums hat sich das Museum für Natur und Umwelt frisch dem Zusammenschluss NORe angeschlossen (Naturmuseen, Umwelthäuser und Naturkundliche Sammlungen der Nord- und Ostsee-Region). So gehören das Lübecker Haus - ebenso wie Hamburg Cenak, Stralsund Ozeaneum, Waren Müritzeum und weitere - seit Ende 2015 durch die Mitgliedschaft bei NORe auch zum europäischen Netzwerk und Forschungsverbund CETAF (Consortium of European

Taxonomic Facilities). NORe erfolgt den Zweck, Wissenschaft und Forschung und vor allem Bildung und Erziehung zu fördern.

In der näheren Zukunft wird das Lübecker Umweltbildungszentrum von gemeinsam neu erstellten Bildungsangeboten für Schulen und die breite Öffentlichkeit profitieren und es eröffnen sich neue Möglichkeiten z.B. eine attraktive Wanderausstellung des Verbundes in Lübeck zu zeigen.

Konzeption neuer (Ausstellungs-)Projekte mit Kooperations-Partnern

Im Zuge der Konzeptarbeit wurde auch der Entwicklungsplan der Haus-Funktionen im Sinne des neuen Umweltbildungszentrums überarbeitet. Im Folgenden finden sich einige Gedanken zur Weiterentwicklung der Ausstellungen:

- Das neue Umweltbildungszentrum verfügt mit Ausstellungen und Sammlungen über Originale und „Echtes“ (z.B. Fossilien), bewährte didaktische Objekte (Tiermodelle, Präparate) und pädagogisch wertvolle Präsentationsformen (z. B. Dioramen = Lebensraum-Darstellungen) als großen Schatz und eine wichtige Basis der Bildungsarbeit.
- Das neue Umweltbildungszentrum bietet in den Ausstellungen und Präsentationen für das Publikum Medienstationen und neue interaktive Präsentationsformen (z. B. „Hands on“, „Touch-Screens“). Es möchte solche Angebote weiterentwickeln und modernisieren. Wichtiges konkretes Vorhaben des neu eingerichteten Umweltbildungszentrum ist schon in 2016 und den Folgejahren in enger Kooperation mit dem IMIS (Institut für Multimediale und Interaktive Systeme) der Universität Lübeck innerhalb eines frisch gestarteten Förderprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) innovative mediale Vermittlungsangebote zu entwickeln.
- Bei den Präsentationen im neuen Umweltbildungszentrum sollen neue Wege beschritten werden und Neues gewagt werden. Die inhaltlichen Botschaften entscheiden über die Wahl der jeweiligen didaktischen Mittel und Präsentationsformen. Die Belange für die spätere pädagogische Nutzung werden durch das Umweltbildungszentrum bereits bei der Planung berücksichtigt. Sonder- und Wanderausstellungen bringen neue Impulse, Aktualität und Attraktivität durch wechselnde Themen.
- Das Umweltbildungszentrum strebt an, auch gemeinsame Ausstellungsprojekte mit Kooperationspartnern (z.B. Vereine, Einrichtungen...) zu realisieren. Neue Ausstellungen und Ausstellungsmodule werden gemeinsam mit den jeweiligen, thematisch verbundenen, Partnern konzipiert und weiterentwickelt: Ein mögliches zukünftiges Thema ist die Stadtökologie (Mensch und Umwelt in der Stadt / Energie / Ernährung). Ein weiteres denkbare Ausstellungsthema ist der Wald (Lübecker Waldmodell / Ökologie - Umsetzung in Kooperation insbesondere mit dem städtischen Bereich Stadtwald). Neue Module soll es beim Themenbereich fossile Wale und Grabungsfunde aus Groß Pampau geben: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und neueste Grabungsfunde rund um die Lebenswelt in der Ur-Nordsee werden dem Publikum präsentiert.

2. Vorhandene Ressourcen und Bedarf des zukünftigen Umweltbildungszentrum

Vorhandene Ressourcen im Museum für Natur und Umwelt - räumlich, personal und strukturell

Das Naturkundemuseum ist prädestiniert für das Vorhaben, da hier bereits Ressourcen und Kompetenzen vorort sind – ein zentral gelegenes Haus mit wissenschaftlichen regionalen Sammlungen (ca. 200.000 Objekte z.B. Versteinerungen, Gesteine, Muscheln und Schnecken, Wirbeltiere, Herbar darunter auch historische Sammlungen) und Ausstellungen als Fundament für die Bildungsarbeit und die Vermittlung von Naturkunde und aktueller naturwissenschaftlicher Forschung.

- Zentral gelegenes Haus mit Ausstellungsflächen / Saal für Vorträge und Veranstaltungen / Gruppen und Seminarraum flexibel auch als Workshop- und Laborraum nutzbar ausgestattet mit Mikroskopen, Monitoren, Projektionswand etc. / Arbeitsräume mit den erforderlichen vernetzten EDV- Arbeitsplätzen / Präsenzbibliothek für Recherchen zu lokalen und regionalen Natur- und Umweltthemen / Flächen für die Präsentation von ausgewähltem thematisch aufgearbeitetem Infomaterial in Sachen Umweltbildung und Nachhaltigkeit, regionaler Naturkunde, Naturwissen und Naturwissenschaften
- Vorhandene Ausstellungen und Sammlungen als eine wichtige Basis der Bildungsarbeit mit originalen einzigartigen Objekten z.B. Fossile Wale aus der Region)
- 1 Hausleitung / 6 Mitarbeiterinnen des Besucherservices (in Teilzeit) / 1 Mitarbeiterin Geschäftsstelle (1/2 Stelle) / 1 Hausmeister / 1 Werkstattmitarbeiter
- Personale Unterstützung durch die Einbettung in den Verbund Kulturstiftung Hansestadt Lübeck DIE LÜBECKER MUSEEN und dessen Zentrale: Geschäftsführung / Kollegen und Kolleginnen in den Arbeitsfeldern Personal, Finanzen, Museumspädagogik, Werkstatt, Marketing und Museumsleitung

Bedarf des zukünftigen Umweltbildungszentrums

Damit das neue Zentrum seine Arbeit aufnehmen kann ist es erforderlich eine/einen

Wissenschaftliche Mitarbeiter/in im Umweltbildungszentrum /MNU

für den Museumsverbund der LÜBECKER MUSEEN einzustellen / Vollzeit / (Entgeltgruppe 13 TVöD)

Aufgaben

- Konzeption, Koordinierung, Erprobung und Evaluierung der Bildungsangebote des Umweltbildungszentrums sowie deren Qualitätssicherung
- Federführende und koordinierende Netzwerkarbeit mit den Kooperationspartnern des Zentrums (Vereine, Verbände, Institutionen etc.) für gemeinsame Veranstaltungen und Projekte
- Konzeption, Planung, Betreuung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten
- Betreuung von Ausstellungen und Sammlungen
- Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und Fördergeldern
- Vertretung der Leitung

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Biologie (mit Zoologie, Botanik, Ökologie), der Umweltwissenschaften oder der Geologie
- Erfahrungen in der Vermittlungsarbeit u. Umweltbildung möglichst auch Ausstellungsarbeit
- Möglichst Erfahrungen in der Netzwerkarbeit mit Vereinen, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Teamfähigkeit, freundliches und sicheres Auftreten
- Einfühlungsvermögen für Organisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus

Weiterhin benötigt das neue Zentrum zur Verstetigung der Kooperationen und der Sicherung der Kontinuität der Bildungsangebote eine/einen

Mitarbeiter/in Sekretariat im Umweltbildungszentrum /MNU

für den Museumsverbund der LÜBECKER MUSEEN einzustellen / ½ Stelle

Aufgaben

- Koordinierung der Bildungsangebote des Umweltbildungszentrums
- Unterstützung der Netzwerkarbeit mit den Kooperationspartnern des Zentrums (Vereine, Verbände etc.) bei gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten
- Organisation von Veranstaltungen und Projekten
- Unterstützung bei der Abwicklung von Förderprogrammen

Anforderungsprofil:

- Einschlägige Berufserfahrung inkl. EDV-Anwendungen
- Kenntnisse und Interesse an Umweltthemen und Naturkunde
- Möglichst Erfahrungen in der Netzwerkarbeit mit Vereinen, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Teamfähigkeit, freundliches und sicheres Auftreten

Anlage I

Zum Begriff „Umweltbildung“

Zum Begriff „Umweltbildung“

Der Begriff Umweltbildung bezeichnet einen Bildungsansatz, der den verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und der Umwelt vermitteln möchte. Er ist in den 1970ern aufgekommen. Nach der Weltkonferenz in Rio de Janeiro 1992 (Agenda 21) entwickelte sich die Umweltbildung international in Richtung der „Bildung für Nachhaltigkeit“ oder „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) weiter. Sie bezieht sich auf Ökologie, Umwelt oder Natur und integriert weitere Dimensionen, z.B. Soziales, Ökonomie, Politik, Partizipation, Globales Lernen und Kultur. Anfang 2005 startete die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Umweltbildung ohne das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ist inzwischen passé. Sie ist stets nur mit BNE-Bezügen denkbar.

In diesem Sinne ist der Begriff in diesem Papier umfassend gedacht. Umweltbildung überstreicht als griffiger Oberbegriff „klassische“ Natur- und Umweltpädagogik und Bildung für Nachhaltigkeit. Vermittelt wird mit Methoden aus einem umfangreichen pädagogischen Repertoire (z.B. erlebnispädagogische Ansätze, Lernen durch Lehren, Experimente).

Das neue Umweltbildungszentrum vermittelt Basis-, Orientierungs- und Handlungswissen: Aufgabe der Vermittlungsarbeit ist es die Fülle an Informationen zu ordnen und Wissen, zielgruppengerecht aufbereitet, zugänglich zu machen. Komplexe Zusammenhänge sind zu erläutern und mögliche nachhaltige Handlungsweisen aufzuzeigen. Es schafft individuelle Zugänge, vermittelt Natur und Umwelt „hautnah“, schafft Aha-Erlebnisse“, weckt Emotionen und bringt Freude. Das Umweltbildungszentrum denkt seine Vermittlungsarbeit und Pädagogik immer wieder neu, reflektiert und aktualisiert sein Profil stetig.

Anlage II

Partner des Umweltbildungszentrums von A bis Z

Partner sind Akteure und Anbieter, die gemeinsame Ziele mit dem Umweltbildungszentrum verfolgen und übereinstimmende Leitbilder haben. Von den folgenden Netzwerkpartnern - Einrichtungen, Vereinen und Akteuren (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) werden Umweltbildungsangebote in und für Lübeck gemacht und bestehen oder bestanden bereits Kooperationen, die vom Umweltbildungszentrum intensiviert werden:

- AGU (Zusammenschluss von über 20 Vereinen)
- Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck e.V. von 1920
- BUND
- Bürgerakademie
- Enrichment-Lernnetz
- Entsorgungsbetriebe Lübeck (3.700)
- Fachbereich 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung mit den Bereichen Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (3390) den Abteilungen Vorsorge und Zukunftsplanung 3390.2 Klimaschutz 390.23 Stadtwald .820 / Entsorgungsbetriebe Lübeck 3700
- Fachbereich 4 mit Volkshochschule Lübeck VHS-Lübeck 4.403 / Jugendarbeit 4.513
- Förderverein des Museums für Natur und Umwelt mit Arbeitsgruppe Mineralienfreunde
- „Geo_goes_school“
- Grüner Kreis e.V. / Schulgarten / Interkulturelle Gärten
- Hanse-Obst- Initiative
- Haukohl Stiftung Angebote „Jugend ins Museum“
- IMIS Institut für Multimediale und Interaktive Systeme, Universität zu Lübeck
- IQSH (Institut für die Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holsteins)
- Kreisjägerschaft (Lehrrevier Moorgarten)
- Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. mit Naturwerkstatt Priwall
- LOLA (Lübecker offenes Labor)
- Lübecker Hochschulen
- MUK (Musik und Kongresshalle)
- NABU
- Naturwissenschaftlicher Verein
- Ostseestation Priwall
- Ringstedtenhof Landwege e.V.,
- Wissenschaftsmanagement
- ZKFL (Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck)
- ...